

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Mensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die hiergehaltene Korpusseite oder deren
Raum 10 Bfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 7.

Donnerstag den 10. Januar.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Auction.

Das beim Abbruch der Thomas' und Gendelmannschen Häuser in der Karlstraße gewonnene Material:

circa 6000 Stück Dachziegel, sowie eine Parthie Bruch- und Mauersteine, Kuch- und Brennholz, alte Thüren, Fenster und Defen und ein Brunnenrohr
soll **Donnerstag, den 10. d. M.**
Nachm. um 1 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 9. Januar 1884.
Die **Baudeputation des Magistrats.**
Wilh. Kops.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. Januar 1884.

— In der Erwiderung, welche der Kaiser auf den Glückwunsch des Berliner Magistrats zum Jahreswechsel ertheilt hat, heißt es: „Ich preise des Allmächtigen Güte, daß es mir noch vergönnt gewesen ist, dem stolzen Denkmal an den Ufern des Rheins zum ewigen Gedächtniß der glücklich wieder errungenen Einheit Deutschlands, aber auch als ernstem Wahrzeichen für die erstarke wehrhafte Macht des geeinten deutschen Reiches in feierlicher Stunde die Weihe zu ertheilen. Nicht minder wird mir die würdige Feier, zu welcher sich im Andenken an den großen Reformator nach vier Jahrhunderten mit Mir die ganze evangelische Christenheit vereinigt hat, stets eine erhebende Erinnerung bleiben zur größten Befriedigung aber gereicht es Mir, daß sich der Uebergang von dem alten in das Neue Jahr unter Verhältnissen vollzogen hat, welche die Hoffnungen auf eine ruhige ungetriebene Zeit begründen. Ich lebe der Zuversicht, daß unter dem gesegneten Schutz des Friedens, dessen Erhaltung durch den persönlichen Verkehr mit befreundeten Fürsten eine neue Bürgschaft erhalten hat, die Nation auch ferner eine gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird.“ Herzliche Wünsche entlehnt der Dank des Kaisers außerdem für das Wohl der Stadt Berlin, und ebenso die Dankschreiben der Kaiserin, der Kronprinzessin und des Kronprinzen, welcher letztere noch besonders auf den erhabenen Empfang hinweist, der ihm im Auslande zu Theil geworden.

— Wie die „Schles. Zig.“ meldet wird in Postkreisen, wenn auch mit Zurückhaltung die Möglichkeit der Scheidung eines Mitgliedes des preuß. Königshauses von seiner Gemahlin besprochen. Die Sache ist uns bereits länger bekannt, wir sahen aber von einer Wiebergabe ab.

— Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Bielefeld ist auf den 25. Februar d. J. anberaumt.

— Bezüglich der am Montag im Wahlkreise Göttingen stattgehabten Reichstagsersatzwahl sind bisher für Rabbehtge (nat. lib.) 4795 und für Göb v. Ohlenhufen (Welfe) 3175 Stimmen abgegeben. Der Sieg des ersteren scheint gesichert.

— Der „weiss. Merkur“ bestätigt, daß der staatliche Kommissar für die bischöfliche Vermögensverwaltung in Münster, Regierungsrath Himly, der bisher im bischöflichen Palais wohnte, Auftrag gegeben hat für ihn eine andere Wohnung zu mietzen, die er vom 1. Januar ab bezahlen will.

— Nach der Mittheilung eines aus Spanien zurückgekehrten Correspondenten liegt es im Plane oder doch in den Wünschen des Königs Alfonso, bei der Ausbildung der spanischen Truppen das preussische Exercier-Reglement einzuführen.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Der Prüfungsausschuss des ungarischen Oberhauses beschäftigt sich jetzt mit den Gesuchen von Magnaten, welche auf Grund ihres ungarischen Zübigens die Aufnahme in das Haus verlangen. Genehmigt sind auch die Gesuche von 15-20 österreichischen Kavaliern. Unter den letzteren befinden sich jedoch auch Anhänger des Mißgeschengesetzes.

Italien. In Rom sind bereits zahlreiche Personen zur Theilnahme an der am Mittwoch stattfindenden Ballfahrt zum Grabe Victor Emanuels eingetroffen. Diese Demonstration soll bekanntlich ein Gegenstück zu der im Vorjahre stattgehabten Pilgerfahrt zum Vatikan sein.

Frankreich. Die Deputirtenkammer am Dienstag wieder zusammengetreten. Die Präsidentenwahl dürfte das trühere Resultat ergeben haben und würde Brisson gewählt sein. — Eine amtliche Bestätigung der Nachricht, nach welcher die Madagassen Frieden schließen wollen, liegt noch nicht vor.

Spanien. Die „Agence Fabra“ bezeichnet die von Pariser Blättern gebrachte Nachricht, die spanische Regierung wolle Port Mahon auf den balearischen Inseln für einen Freihafen erklären, für unbegründet. Die Pariser Journale hatten mit der Nachricht wieder einmal die geßligsten Ausfälle gegen Deutschland verbunden, daß sich im Mittelmeere einmischen wolle. — In der Sitzung der Cortes vom Montag erklärte der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, daß bei fortgesetzter Spaltung der liberalen Parteien es leicht möglich sei, daß die Regierungsgewalt an die Konservativen übergeben werde.

Rußland. Der russische Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, wird am 16. d. M. in Wien erwartet.

Amerika. Im Repräsentantenhause der

vereinigten Staaten ist jetzt die schon früher angefordigte Gesetzvorlage eingebracht, wonach der Präsident, wenn eine fremde Regierung den Import amerikanischer Böttelweins verbietet, bejagt sein soll, die Einfuhr von Weinen, Liqueuren und anderen Erzeugnissen dieses Landes in die Unionstaaten zu verbieten! Das Gesetz ist also die reine Repressalie, und der Reichskanzler wird jetzt zu überlegen haben, was hierauf geschehen soll. In Frankreich, wo das Verbot ebenfalls besteht, ist man prinzipiell zur Zurücknahme entschlossen. In Deutschland hat nichts darüber bisher verlautet.

Orient. Das Verlangen Englands, Aegypten solle den Sudan aufgeben, das fast durchgängig gemißbilligt wird, hat den Rücktritt des ägyptischen Ministeriums thatsächlich zur Folge gehabt. Ueber die Nachfolgerschaft ist noch nichts Sicheres bestimmt. — Die bulgarische Nationalversammlung hat vor ihrer Schließung noch einen bemerkenswerthen Beschluß gefaßt, nämlich bestimmt, daß künftig 2 von den 4 Kompagnien jedes Regiments von bulgarischen Offizieren besetzt werden sollen. Es werden daher sämtliche in russischen Diensten stehende bulgarische Offiziere zurückgerufen. — In der Chronik wird noch mitgetheilt und besonders hervorgehoben, daß Bulgarien's Beziehungen zu allen Ländern gute seien.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 8. Januar. Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine erste Plenarsitzung nach den Weihnachtstagen ab — die 20. dieser Session. Die Plätze waren sehr spärlich besetzt, und selbst die Tribünen hatten nur sehr wenig Publikum aufzuweisen. In den Grenzen einer durchweg sachlichen Debatte wurden die Etats der direkten und der indirekten Steuern, des Finanzministeriums wie der allgemeinen Finanzverwaltung in zweiter Lesung beraten und mit geringen Ausnahmen nach den Beschlüssen der Budgetkommission angenommen. Beim Etat der direkten Steuern bemängelte der Abg. Rieder die vom Finanzminister vorgelegten statistischen Angaben über die Verhältnisse der in der 3. und 4. Stufe vertretenen Classen. Der Minister kennzeichnete die Anschuldigungen des sessionistischen Wortführers im Wesentlichen als ein „Vor-geschütz“ der demnächstigen Kämpfe um die neuen Steuer-vorlagen, während von konservativer Seite der Abgeordnete v. Rauchaupt die vorliegende Frage auf ihren sachlichen Werth zurückführte und die Nothwendigkeit betonte, eine Statistik des kleinen Grundbesitzes herbeizuführen. Mit dem Vorschlage des Präsidenten, morgen (Mittwoch) keinen „Schmerntag“ abzuhalten, sondern in die zweite Vertagung der Eisenbahn-Vorlage einzutreten, erklärt das Haus sich einverstanden, worauf die Sitzung geschlossen wird.

* Das Arbeitspensum des Landtages wird sich für die nächsten Plenarsitzungen voraussichtlich in der Weise gestalten, daß zum Donnerstag die schlechte Landtags-Ordnung, zum Freitag das neue Jagdgesetz, zum Sonnabend die Fortsetzung der zweiten Budgetberatung und endlich zum nächsten Montag die neue Steuervorlage auf die Tagesordnung gesetzt wird.

* Die konservative Fraktion wird

morgen wieder zu einer Sitzung zusammentreten, um sich über die neuen Vorlagen — Jagdgesetz zc. — schlüssig zu machen.

* In gut unterrichteten Kreisen sprach man sich heute bezüglich der voraussichtlichen Dauer der derzeitigen Landtags-Session dahin aus, daß dieselbe wohl bis in die Mitte des August sich ausdehnen dürfte.

* Seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist dem Landtag eine übersichtliche Darstellung des Ergebnisses der Verhandlungen des Landes-Eisenbahnrats im Jahre 1883 zugegangen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 9. Januar 1884.

— Gestern Abend hielt die hiesige gesamtstädtische freie kirchliche Vereinigung im Livoli eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: — I. Jahresbericht und Bericht über den Stand der Vereinskasse, Mitteilung auch über den Erfolg der Ausföndung von Kindern in das Soolbad Elmen. — Wir entnehmen den bezüglichen Mitteilungen seitens des Herrn Vorsitzenden, bezw. des Herrn Kassirers, nur folgende Daten: Für die Ausföndung von 7 scrophulösen Kindern hiesiger Stadt, (4 Knaben und 3 Mädchen,) nach dem genannten Bade, von denen 5 Kinder dasselbe auf je 6 Wochen, und 2 Kinder auf je 4 Wochen benutzten, wurden insgesamt 452 Mk. verausgabt, welche Summe durch Sammlung einer Collette, durch einen Zuschuß des Herrn Landesdirectors und durch den Bestand aus der vorjährigen Collette gedeckt worden ist. Der Erfolg der Ausföndung war bei der Mehrzahl der ausgeföndeten Kinder ein recht günstiger. Die nächste Generalversammlung wird darüber beschließen, ob auch in dem diesjährigen Sommer eine solche Ausföndung wieder stattfinden soll. Bezüglich der Luther-Feier, welche eine Hauptthätigkeit der Vereinigung war, sind die durch eine Collette und die Erträge verschiedener Vorträge erzielten Einnahmen kaum zur Hälfte hinreichend gewesen, um die erwachsenen Ausgaben zu bestreiten, und bleibt auch nachdem die städtischen Behörden in dankenswerther Weise einen Zuschuß von 250 Mk. zur Bestreitung der Kosten bewilligt haben, noch ein Deficit von ca. 200 Mk. zu decken, wozu in nächster Zeit stattfindender öffentliche Vortrag seitens des Herrn Pastor Delius besonders in Aussicht genommen ist. — Die Vereinigung ist

vor Kurzem dem in unserer Stadt durch die Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Reinefarth zu Stande gekommenen Verbande aller hiesigen Wohlthätigkeitsvereine, welcher vierteljährlich einmal zusammentritt, um bezügliche Fragen allgemeiner Natur zu verhandeln beigetreten. Betreffs des Standes der Vereinskasse ist zu erwähnen, daß die Gesamteinnahme 232 Mk. 83 Pf., die Gesamtausgabe 239 Mk. 85 Pf. beträgt, mithin gegenwärtig ein Deficit von 7 Mk. 2 Pf. vorhanden ist. Die Rechnung war bereits vorrevidirt und für richtig befunden, und wurde demgemäß dem Herrn Kassirer, Bauunternehmer Pfeiffer, Decharge erteilt. — II. Versteigerung des Jahrgangs 1882 der Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins, sowie einer großen Lutherbüste und einer größeren Anzahl Lutherinschriften resp. Lutherwappen. Für die Lutherbüste wurden 15 Mk., für die Zeitschrift 5 Mk. Erlös erzielt. Betreffs der Lutherinschriften zc. wurde beschlossen, sie dem Magistrat behufs Verwertung in den städtischen Schulen als Geschenk zu überweisen. — III. Vortrag des Herrn Consistorialrath Deuschner über: „Warum unterblieb in den Zeiten der Reformation die Bildung einer evangelischen Gemeindeverfassung, und welches waren die Folgen dieser Unterlassung? In dem überaus fesselnden und belehrenden Vortrage wurde unter andern Gründen als Hauptgrund dafür angeführt: Obwohl Luther von Anfang der Reformation an eine Gemeindeverfassung gewollt und angestrebt, ist er doch später durch schmerzliche Erfahrungen des Bauernaufstandes und der Kirchenvisitation in Sachen mehr und mehr davon zurückgekommen, wie denn Luther überhaupt eine mehr ideale, als praktische Natur und zum Organisiren weniger geeignet war. Als Folgen der Unterlassung wurden hervorgehoben: Die Zersplitterung der evangelischen Kirche in eine Menge kleiner Landeskirchen, eine ganze Reihe von Vergewaltigungen der schlimmsten Art seitens mancher Landesfürsten und die nach allen Seiten hin in der Kirche sich geltend machende Verweltlichung. — Dem Herrn Vortragenden wurde der Dank der Versammlung in üblicher Weise ausgedrückt. IV. Wahl eines Vorsitzenden. Auf allgemeine Bitte der anwesenden Mitglieder an den Herrn Vorsitzenden, bis zu seiner wahrscheintlich am 1. April cr. schon erfolgenden dienstlichen Veretzung von hier noch den Vorsitz im Vorstande und der Vereinsversammlungen behalten zu wollen, jagte derselbe in dankens-

werther Weise seine Bereitwilligkeit dafür zu und soll erst in einer der nächsten Versammlungen die Wahl eines künftigen Vorsitzenden vorgenommen werden. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. — Von jezt ab finden die Versammlungen regelmäßig je am 2. Dienstag des Monats statt; dem Freunde der Sache wird es so möglich werden, die Vereinsabende sich frei zu halten.

— Bei der Wichtigkeit, welche das Aichen der Schankgefäße für weitere Kreise besitzt, dürften folgende von kompetenter Stelle erteilten Auskünfte von Interesse sein: Flaschen mit Patentverschluß sind zu aichen nur, wenn sie direct zur Verabfolgung von Bier zc. in Gast- und Schankwirtschaften dienen. Das dürfte aber nur der kleinste Theil sein. Was die Schankgefäße anbelangt, über welche ein Zweifel obwalten kann, ob sie zur Verabreichung von Bier, Wein zc. dienen, wie z. B. Grog-, Glühwein-, Limonaden-Gläser, so soll an dem Grundsaß festgehalten werden, daß dieselben erst dann zur Maßbezeichnung heranzuziehen sind, wenn die Thatsache des in § 1 des Gesetzes benannten Gebrauchs festgestellt ist. Der § 1 jagt bekanntlich ausdrücklich, daß das Gefäß nur auf solche Schankgefäße Anwendung findet, welche zur Verabreichung von Bier, Wein, Obstwein zc. dienen. Es wird daher eine Constatation nicht gerechtfertigt sein, wenn dazu weiter nichts, als die bloße Annahme des revidirenden Beamten vorliegt, daß die Gläser auch zur Verabreichung von Wein zc. dienen könnten. Auf diesem Gebiete wird jedoch erst das ordentliche Gericht vollständige Klarheit schaffen können.

— U. Befuß Anlage und Erhaltung von Verpflegungssituationen für arme Reisende war der Vorschlag gemacht, daß die Kosten von den Kreisen in einer besondern Kreisabgabe aufgebracht werden sollten. Der Minister macht nun darauf aufmerksam, daß es nur gestattet sei, bei Ausschreibung der Kreis-Kosten den auf die Einrichtung und Unterhaltung der Verpflegungssituationen entfallenden Theil auszuföndern und den Verwendungszweck in entsprechender Weise kenntlich zu machen, nicht aber, besondere Steuern zu erheben.

(*) Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Erfurt theilt den Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahn-Rathes durch Zirkularschreiben mit, daß im Laufe des nächsten Jahres zum Zwecke der Verhütung eines Wagenmangels während der

Eine Brautfahrt.

Erzählung von Hans Wald.

(25. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich weiß Alles im Voraus, was Sie mir da von Rücksichten auf die Welt u. s. w. erzählen wollen, aber bedenken Sie, wir sind hier in der Residenz, nicht in einem Sträßwinkel von Seefeld.“

„Von Seefeld?“ rief sie überrascht. „Kennen Sie Seefeld?“

„Was wollte ich nicht?“ lachte er lustig. „Das kleine, kleinliche Nest, mit seinen dreihundert Schornsteinen und doppelt so viel bösen Jungen, die mir schon manchen Tag in meinem jungen Leben sauer gemacht, wenn ich nicht den Befehlen der kleinstädtischen Etiquette gehoramen wollte. Ich bin ein geborener Seefelder, aber am frühesten ist mir zu Muth, wenn ich der von ihren Einwohnern vergötterten Stadt den Rücken wenden kann. Mein Vater war Arzt dort, meine Mutter und Schwester, die mich als unständigen Zugvogel schelten, leben noch dort, ich aber habe jezt länger denn einem Jahre, seine holprigen Straßen nicht betreten.“

Pauline stützte sich mit der Hand auf einen Tisch, so daß dieser leise zitterte. Franz bemerkte ihre Aufregung.

„Aber um Himmels willen, was ist Ihnen? Kennen auch Sie Seefeld, hat der Name böse Erinnerungen wachgerufen?“ Er führte sie zu dem Sopha.

„Es ist am Besten, ich sage Ihnen Alles.“ erwiderte Pauline, nachdem sie sich gesammelt. „Sobald Sie Seefeld wieder besuchen, würden Sie doch meine Geschichte erfahren.“

Franz horchte hoch auf, als Pauline ihre Erlebnisse erzählte.

„Es ist Ihnen freilich nicht zum Besten in meiner Vaterstadt ergangen,“ sagte er endlich theilnehmend, „und, nachdem wie ich ihre lieben Bewohner kenne, konnten Sie kaum anders handeln. Aber daß Werner sich soweit vergessen, frapirt mich doch.“

„Kennen Sie ihn persönlich?“ fragte Pauline schnell.

„Nein,“ antwortete er; „ich habe ihn wohl gesehen und von ihm sprechen hören, aber ich war stets nur zu kurze Zeit daheim, um mit dem Herrn Fabrikbesitzer in nähere Verbindung zu kommen.“

„Er ist ein braver, edler Mann. Jeder hat einmal eine schwache Stunde im Leben,“ vertheidigte Pauline Georg eifrig.

„Ich glaube es,“ meinte Franz nachdenklich. „Aber hoffen Sie Seefeld und Herrn Werner bald wieder zu sehen?“

Die junge Frau wiegte nachdenklich den Kopf.

„Wir sind in Frieden von einander geschieden; das Gespräch über meine Abreise ist verstimmt, und ich möchte unliebame Ereignisse nicht wieder von Neuem aufwischen. Am besten ist es schon, ich sehe die Stadt niemals wieder.“

„Das glaube ich auch,“ nickte Franz zustimmend. Dann aber kam er auf den Beginn des Gesprächs zurück. Er faßte Pauline's Hand und sah ihr bittend in die Augen.

„Sie dürfen es mir nicht abschlagen,“ rief er, „durch Ihre sorgfältige Pflege bin ich soweit wieder getränkt, die Freude, an ihrer Seite zuerst die freie Natur wiedersehen zu können, wird mich ganz gesund machen. Ich bitte Sie, Pauline, willigen Sie ein! Sie sind sonst so gut, so liebreich, weshalb wollen Sie mir diese geringfügige Bitte abschlagen?“

„Ich erzählte Ihnen, was mir den Aufenthalt in Seefeld verleidet, indem es meinen guten Ruf untergrub. Soll ich hier dasselbe erdulden? Das können Sie nicht wollen, Herr Weidner, und deshalb bitte ich Sie, stehen Sie ab von Ihrem Verlangen,“ erwiderte Pauline leise, während sie ihre Augen zu Boden senkte.

Franz' Blick flog über die Gestalt der jungen Frau, die wenig älter als er selbst, so Schweres schon in ihrem Leben erduldet. Die schwarze Trauerkleidung, die sie noch immer trug, konnte ihre Armut nicht verweihen, ließ sie vielmehr doppelt interessant erscheinen. Ihre Freundlichkeit, ihr sanftes Eingehen auf alle seine launenhaften Wünsche hatten ihn völlig gefesselt, und ihre bescheidene, rührende Bitte ließ jezt eine heiße Neigung zu der mädchenhaften jungen Frau in ihm erwachen.

„Fürchten Sie, Pauline, daß auch ich jemals so von Ihnen sprechen könnte?“ fragte er mit störender Stimme.

Sie sah ihn mit ihren ruhigen, klaren Augen voll ins Gesicht und erwiderte dann einfach: „Nein!“

Eine helle Freude blitzte in den Augen des jungen Mannes auf, ehe sie es sich verfaß, zog er sie ungestüm in seine Arme und wollte sie küssen.

Pauline wurde blaß wie der Tod. Eine Flechte ihres langen schwarzen Haars hat sich bei der plötzlichen Umarmung gelöst, und hing neben dem bleichen Gesicht herab. Mit bebenden Händen, aber großer Kraft befreite sie sich von Franz, der mit starren Augen sie jezt anschaute. Sie bedurfte einiger Augenblicke, um sich zu sammeln. Franz bemann sich, wollte auf's Neue ihre Hand ergreifen doch sie entzog sie ihm hastig.

(Fortsetzung folgt.)

ür zu-
am-
nden
Be-
in dem
e am
dem
glück
ei zu

ichen
besitzt
le er-
schiden
wenn
ic. in
enen.
l sein.
che ein
richtung
Grog-
n dem
en erst
find,
es be-
l sagt
ur we-
n nicht
z, als
eamten
ichtung
n Ge-
Bericht

tung
arme
daß die
Kreis-
ämter
ur ge-
Kosten
ung der
auszu-
rechen-
r, be-

on zu
Eisen-
daß
te der

Auf-
neinen
selbe
Herr
t Sie
uline
ente.
ungen
weres
warze
onnte
mehr
eund-
anen-
und
eine
Frau

mals
mit

ugen
fach:

des
er
ffen.
Eine
sich
hing
ident
von
ute.
zu
neue
ihm

Herbstmonate auf den meisten Stationen Lager-
plätze für Waarengüter eingerichtet und
unentgeltlich oder doch thätlichst billig zur Ver-
fügung gestellt werden sollen. Ferner wird in
dem Zirkular mitgeteilt, daß die unterstellten
Königlichen Eisenbahn-Betriebsämter ermächtigt
worden seien, Frachtkredite auf Kohlentran-
sporte auf 3 und 6 Monate zu gewähren, jedoch
nur unter der Bedingung, daß die monatliche
Durchschnittssumme der von den Kreditnehmern
der Eisenbahn-Verwaltung zugeführten Frachten
mindestens 1000 bezw. 3000 M. beträgt. Die
Kreditnehmer haben zwar in der Regel durch
Hinterlegung von Werthpapieren Kaution zu
leisten, doch kann bei ausreichender persönlicher
Zuverlässigkeit hiervon Abstand genommen wer-
den, wenn der Kreditnehmer der Eisenbahn-Ver-
waltung an den auf Lager genommenen Kohlen,
für welche die Fracht gestundet war, in gesetzlich
bindender Weise ein Pfand- bezw. Verfügungs-
recht einräumt. Im letzteren Falle muß jedoch
vom Kreditnehmer die Versicherung des Lagers
gegen Feuersgefahr nachgewiesen werden. —
Die Vortheile vorstehend angeführter Einrich-
tungen sind so bedeutend, daß wir allen Interessenten
bringen rathen, von dem dargebotenen Fracht-
kredit, wie auch von den zur Disposition stehen-
den Lagerplätzen in möglichst weitem Umfange
Gebrauch zu machen.

† Im Standesamtsbezirk Alt-Scherbzig,
zu dem noch die Ortshaften Modelwitz und Pa-
pitz gehören, haben im Jahre 1883 14 Ge-
schlechtsregister stattgefunden, ebenso sind 56 Ge-
burten und 86 Todesfälle zur Eintragung ge-
meldet worden.

† Für den 1. Februar d. J. ist im Neuen
Theater zu Leipzig ein großes Ballfest des
Albert-Zweig-Vereins anberaumt, welches Ihre
Majestäten König Albert und Königin Carola
durch ihren Besuch auszeichnen werden.

† Der Durchschnitts-Marktpreis
für den Monat December 1883 betrug: 100 Kgr.
Weizen 19,19 Mk., Roggen 17,13 Mk., Gerste
20,00 Mk., Hafer 16,50 Mk., Erbsen 19,50 Mk.,
Bohnen 20,00 Mk., Linen 29,00 Mk., Kar-
toffeln 4,25 Mk., Langstroh 5,47 Mk., Krumm-
stroh 4,17 Mk., Heu 9,50 Mk., pro Kgr. Rind-
fleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Rül-
b- fleisch 1,05 Mk., Hammelfleisch 1,15 Mk., Ge-
rächterter Speck 1,70 Mk., Eßbutter 2,48 Mk.,
Eier pro Schock 4,63 Mk.

Schkeuditz. Am Sonnabend Abend bildete
sich ein großer Menschenauflauf in der Nähe
der Kirche. Die Ursache war, daß die Handels-
frau Peters von hier im betrunkenen Zustande
nicht mehr weiter konnte. Diefelbe wurde durch
Vermittelung der Polizei und zur Belustigung
der Schuljugend auf einem Handwagen nach
Hause gefahren.

Lützen. In der hiesigen evangelischen
Kirchengemeinde sind laut kirchlichem Bericht im
verflohenen Kirchenjahre 133 Kinder getauft
worden; gestorben sind 90 Personen (17 mehr
als im Vorjahre). Von den 26 Paaren, welche
das kirchliche Aufgebot begehrten, sind in hiesiger
Kirche 20 Paare eingetraget worden. Kein Paar
hat die kirchliche Eingetragung verschmäht. Am
heiligen Abendmahl beteiligten sich 1073 Per-
sonen. — Der hiesigen Kirche ist kürzlich eine
Stiftung gemacht worden. Von den Zinsen des
Kapitals werden Traubibeln angeschafft und jedem
hier getrauten Paare ein Exemplar derselben
eingehändigt.

Chemnitz. Am Weihnachtstollen todt ge-
lassen hat sich ein 18. Jahre alter Dienstknecht
in Reichenhain bei Chemnitz. Er verzehrte am
ersten Feiertag Abends den erhaltenen Weihnachts-
stollen auf einmal. Am anderen Morgen lag er
todt im Bett. Sein Leib war stark angeschwollen.
Der Arzt stellte fest, daß ein Darm zerbrungen sei.

Bitterfeld. Auf einer Treibjagd am
29. Decbr. ist in der benachbarten Oberförsterei
Böckritz (im Schußbez. Sandersdorf) wieder ein
in hiesiger Gegend äußerst seltenes Wild, das
2. Wildschwein seit Kurzem, erlegt.

Ucherleben, 4. Januar. In einem
dem Bädermeister Vogel hier gehörigen, am
10. December v. J. geschlachteten und auch un-
ter suchten Schweine sind, nachdem dieser Tage
sich bei mehreren der W'schen Familie angehörigen
Personen Symptome zeigten, die auf Trichinose

schließen ließen und in Folge dessen eine noch-
malige Untersuchung der vorhandenen Fleisch-
waaren veranstaltet war, Trichinen in sehr be-
deutender Anzahl aufgefunden worden. Der
sämmliche von dem Schweine herrührende Vor-
rath wurde darauf hin heute früh von der Po-
licei mit Beschlag belegt. Außer den erwähnten
Familiengliedern sind noch verschiedene Freunde
und Bekannte des Bädermeisters Vogel erkrankt.
Die Untersuchung beim Schlachten ist von dem
Fleischmeister Bernide unternommen und dahin
ausgefallen, daß das Thier trichinenfrei be-
funden wurde.

Lotterie. Leipzig, 7. Januar. Bei der heute
angefangenen Ziehung der 1. Klasse 105. Königl. sächs. Landes-
lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:
30000 Mk. auf Nr. 55 643. 25000 Mk. auf Nr.
44 176. 5000 Mk. auf Nr. 21 137. 3000 Mk. auf Nr.
2 183 46 341 54 186. 1000 Mk. auf Nr. 4 889 6 855
17 113 18 742 28 576 32 939 46 718 51 921 51 931 60 481.

Gerichtliches. Der Neustettiner Synago-
genbrandprozeß wird, nachdem das Reichsgericht die
Verurtheilung der Angeklagten durch das Schwurgericht in
Köslitz wegen eines Formfehlers aufgehoben hat, zum
zweiten Male vor dem Schwurgericht in Ronitz verhandelt
werden.

Marine. Die Glattdschiffbrücke „Sophie“ hat
den Befehl erhalten, von Genua über Gibraltar nach Guinea
zu dampfen, um dort Reparaturen zu thun. Wie es heißt,
ist vor längerer Zeit auf ein deutsches Handelschiff ge-
stranden, die Ladung von eingeborenen Schwarzen geräubert
und bieder ein Theil der Besatzung ermordet.

Vermischtes.
* Ueber den Tod Dr. Lasker's erhält
die „Nat. Ztg.“, zu der der Verfasser in nahen
Beziehungen gestanden, noch folgendes Privat-
telegramm aus New-York: Der plötzliche Tod
Eduard Lasker's hat hier große Bewegung her-
vorgerufen. Lasker dirirte bei dem Bankier Jesse
Seligmann; er war heiter, angeregt und an-
scheinend bei bestem Wohlsein; er führte eine
sehr lebhaft unterhaltung, in welcher er sich von
seiner glänzendsten Seite zeigte. Nach beendigter
Mahlzeit fuhr Lasker, begleitet von seinem Wirth,
und in dessen Wagen nach seiner in der Lexington
Avenue belegenen Wohnung. Auf halbem Wege
ungefähr preßte er die Hand gegen das Herz mit
der Bemerkung, daß er einen fürchterlichen Schmerz
empfinde. Herr Seligmann ließ den Wagen
halten und während er den Kutscher anwies, zu
einem Arzte zu fahren, sprach ihm nur wenige
Minuten Geduld zu, aber Lasker kämpfte bereits
mit schwerster Athemnoth und starb in Herrn
Seligmann's Armen, ohne ein weiteres Wort
gesprochen zu haben. Um ein Uhr Nachts langte
der Leichnam im Hause an, wo etliche schnell
herbeigerufene Aerzte nur den Tod in Folge
Herzschlags konstataren konnten. Carl Schurz
und zahlreiche Freunde kamen auf die schnell
verbreitete Todesnachricht in das Trauerhaus.
Lasker hatte früh den 26. Januar auf einem
deutschen Schiffe Passage nach Europa belegt.
— Die Newyorker Blätter veröffentlichen Artikel,
welche die Verdienste Lasker's hervorheben und
den Verlust desselben betrauern. Das letzte
öffentliche Auftreten Lasker's fand am Sonntag
vor acht Tagen bei einer Versammlung der jüdi-
schen Hospitalgesellschaft statt. — Ueber die Krank-
heit, welche den Verstorbenen heimgesucht, dürfte
noch folgendes bemerkenswerth sein: Lasker er-
krankte am Anfang des Jahres 1882 unter den
Anzeichen eines Gehirnleidens; der erste Anfall
ereignete sich, als er im Handwerkerverein zu
Berlin einen Vortrag halten wollte und der
Gedanke der Rede ihm entschlüpfte, so daß er die
Tribüne verlassen mußte. Das Leiden, von dem
er selbst keine Ahnung hatte, entwickelte sich rasch;
die Aerzte setzten von Anfang an auch auf die
Reise nach Amerika wenig Hoffnung. Da er
sich körperlich sehr erholt hatte und von dem
geistigen Leiden nichts wußte, so schrieb er noch
kurz vor seinem Tode die fröhlichsten und be-
friedigsten Briefe nach Berlin, überzeugt, daß er
seine Thätigkeit im Reichstage würde wieder
aufnehmen können. Um so unerwarteter ist
das plötzliche Ende auch denen gekommen, welche
ihm am nächsten standen und die Natur der
Krankheit kannten, die Leiche dürfte im Laufe
dieses Monats nach Deutschland gebracht werden.

* In der neugeweihten Dankes-
kirche in Berlin ist am letzten Sonntag zum
ersten Male in ordentlicher Weise Gottesdienst
abgehalten. Hofprediger Stoeker hielt die Predigt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Eine unerhörte schändliche That
ist am Sonnabend im Pfarrhause von Lichten-
tanne verübt worden. Ein Dieb hatte sich ein-
geschlichen, wurde jedoch von dem Dienstmädchen,
welches ihm muthig entgegentrat, gestört. Das
arme Mädchen mußte dies schrecklich büßen.
Der Unmensch goß ihr Petroleum auf die
Kleider und zündete diese rasch an, jedoch für
die Brennende höchste Lebensgefahr eintrat. Das
Mädchen trug erhebliche Brandwunden davon.

† In dem zum Kronprinzenlichen Palais in
Berlin gehörigen Prinzessinen-Palais brach am
Sonntag im Erdgeschoß ein Balkenbrand
aus, der aber bald gelöscht war.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 10. Januar. Neues: **Modersich
Heller.** Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan. —
Alte: **Anfang 7 Uhr.** Zum 84. Male: **Der Wet-
tschütze** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard
Gene. Musik von Carl Millöcker.

Kichen-Nachrichten von Merseburg.

Lohn. Getraut: der Trompeter im Königl. Jähr.
Fußregim Nr. 12 Friedrich Gustav Nicolaus mit Frau
Theresia vertha geb. Dreik.
Stadt. Getraut: Mathia Elisabeth Margarete,
T. des Frieur Scherr; Emilie Fina, T. des Hartschügen
Viehweg; Karl Robert, S. des Walter Schumann; Ver-
mann, S. des Altmeyer Hoffmig; Anguste Bertha
Anna, T. des Tischlerm. Sellmann; Oswald Otto,
S. des Fleischerm. Winkler; Anna Marie Hedwig,
T. des Schlosserm. Frauenheim; Friedrich Albert, S.
des Müller Gänber; Emma Agnes, eine unbet. T. —
Getraut: der Handarb. R. D. Buchmann in Preßlich
mit Frau F. A. geb. Heil hier; der Gerbereimüller R.
S. A. Grund hier mit Frau W. G. geb. Kuntz; der
Metalldreher W. F. Witter hier mit Frau A. A. geb.
Weyer; der Metalldreher Ch. F. Rabe hier mit Frau E.
V. geb. Köhner; der Schriftführer F. C. H. Spengler in
Frankfurt a. O. mit Frau F. E. geb. Cuntz hier. — Be-
erdigt: den 1. Januar Frau Kynath, Wirthschafterin;
den 3. die Wittwe des Fabricat. Mühlheim; die Ehefrau
des Handelsmann Nagel.
Neumarkt. Getraut: Anna Wilhelmine, T. des
Handarb. Fritsch in Benenien; Friedrich Paul, ein außerehel.
S. — Beerdigt: die Ehefrau des Hofbäckers Strebl;
die ältste T. des Handarb. Hoffe.
Altenburg. Getraut: Gottfried Otto Hugo, S.
des Pferdehändler Tegner; Friedrich Karl, S. des Schuh-
macherm. Buchmann; Frieda Elsa, T. des Glendreher
Baril; Karl Otto, S. des Privatier Mann. — Getraut:
der Bahnarb. F. A. Wintermann mit Frau F. W. geb.
Leonhardt. — Beerdigt: die hinterlassene T. des Pastor
Wankel; der Handarb. Kubant.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.
Berlin, 8. Januar. 4% Preussische Consols 102,25.
Oesterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,00.
König-Rudwigshafen Stamm-Actien 108,25. 4% Ungar.
Goldrente 15,25. 4% Russische Anleihe von 1880 71 10.
Oesterreich. Staatsbahn 661,50 Oester. Credit-Actien
534,50. Tendenz: fest.
Produkten-Börse.
Berlin, 8. Jan. Weizen (gelber) April-Mai 179,00.
Juni-Juli 183,00 flau. — Roggen Jan. 147,20. April-
Mai: 48,00. Mai-Juni 148,25 flau. — Gerste loco
123 - 205. — Hafer. Jan. 127, —. — Spiritus loco
47,90 Jan. 48,60. April-Mai 49,40 ruhig. — Rübsöl
loco 66,20. Jan. 65,70. April-Mai 66,50 Mk.
Wagzburg, 8. Januar. Rand-Weizen 182 - 190 Mk.,
glatter engl. Weizen 170 - 177 Mk., Rand-Weizen
126 - 167 Mk., Roggen 148 - 158 Mk., Chevalier-
Gerste 172 - 194 Mk., Rand-Gerste 152 - 165 Mk.,
Hafer 137 - 152 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelpst.
per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 47,50 - 48,00 Mk.
Leipzig, 8. Januar. Weizen per 1000 kg netto
loc. hiesiger 180 - 190 Mk. bez., fremder 180 - 215 Mk. bez.
Watt. — Roggen v. 1000 kg netto loco hiesiger alter
150 bis 162 Mk. bez., neuer trockener 160 - 166 Mk. bez.
fremder 150 - 160 Mk. bez. Watt. — Gerste per 1000 kg
netto loco hiesige neue 154 - 168 Mk. bez., geringe 140 - 145
Mk. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco hies. 145 - 153
Mk. bez., ruff. 140 - 144 Mk. h. — Mais per 1000 kg netto
loco amerl. u. Donau 147 Mk. bez., neuer ungar. u. rum.
145 - 147 Mk. bez. — Rübsöl per 100 kg netto l.
67,00 Mk. Br. per Jan.-Jahr. 67,00 Mk. Br. ruhig.
— Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Fass loco 47,70
Mk. Gelb. Unverändert
Salle, 8. Januar. Weizen 1000 kg Mittelqualität 170
bis 175 Mk., bessere 179 Mk., feinstes Markt. bis 186 Mk.
— Roggen 1000 kg 144 162 Mk. — Gerste 1000 kg
rand- 160 - 175 Mk., feine Chevalier- bis 190 Mk.
Futtergerste 135 - 145 Mk. — Gerstenmalz 100 kg 28 - 29
Mk. — Hafer 1000 kg 143 - 155 Mk. — Hülsenfrüchte
1000 kg Wistmarerstein, 200 - 210 Mk. — Linen 100
kg 24 36 Mk. — Rummel 100 kg 52 - 53 Mk. — Stärke
100 kg 38 - 40 Mk. — Spiritus 10,000 Liter v. St. loco
seher, Kartoffel- 48,50 Mk., Rüben- o. Aung. bis 100
kg 67,00 Mk. — Solaröl 100 kg 0,825/30 19,50 Mk. —
Walgemeine 100 kg dunkle 9,50 Mk., helle 11,00 Mk. —
Futtermelz 100 kg 14 Mk. — Kleie, Roggen- 100 kg 12
Mk., Weizenhaalen 10,50 Mk. Weizengerste 11 Mk. —
Delfaden 50 kg fremde 15,30 Mk. hiesige 16 Mk.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Versammlung
des kirchlichen Vereins der
Altenburg
am **Donnerstag**, den 10. Januar
in der **Kaiserhalle**, Abends 8 Uhr.
— Erledigung der Tagesordnung der
vorigen Versammlung.

Der Vorstand.

Pr. Loose 18. Januar bis 2. Febr.
1/2 Original
75 Mk. Anthl. :
1/8 34 Mk. 1/16 17 Mk. 1/32 8 1/2 Mk.
versendet **H. Goldberg**,
Lotterie-Comtoir,
Neue Friedrich-Str. 71. Berlin.

Loose

zu der großen Gold- und
Silber-Lotterie des unter
dem Protectorate Ihrer K. K.
Hoheiten des Kronprinzen und
der Frau Kronprinzessin des
deutschen Reichs und von
Preußen stehenden **Vereins**
für **Kinderheilstätten** an den
Deutschen Seeküsten.

Ziehung

am **15. Januar 1884**
und folgende Tage.
Hauptgewinn **Mk. 50,000**
überhaupt **9434 Gewinne** im
Werthe von **Mk. 350,000.**

Loose à 1 Mark
sind nur noch bis **13. d. Mts.**
Abends zu haben in der
Expedition des Kreisblatt.

Schnuren-Corsets,
Uhrfeder-Corsets,
Tournuren,
empfehl **Anna Krampf,**
Ritterstraße.

Tanz- und Anstandslehre.

Unterzeichneter beabsichtigt im
Restaurant zum **Rischgarten**
einen **Curfus** für Tanz- und Anstands-
lehre Mitte Januar zu eröffnen.
Unterricht nach der neuesten Methode
in sämtlichen deutschen Tänzen, sowie
auch Contre, Quadrillen u. s. w.
Ertheile auf Wunsch auch Privat-
unterricht.

Off. Anmeldungen werden in oben-
genanntem Locale, in welchem das
Circular und die Zeugnisse über meine
bis herige Thätigkeit ausliegen, freund-
lich entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Oscar Neumann jun.,
Lehrer der Tanzkunst.

Marien-Bad. **Bannenbäder**
Rumpfbäder
Dampfbäder

besonders erprobt bei Nerven-
u. Magenkrankheit, Rheu-
matismus, Zahnschmer-
zen.

Köln. u. Ulm. Domb. Loose à 3 Mk.
in Partien mit Rabatt empfiehlt Gen.
vertrieb **A. Fuhse, Mülheim (Ruhr).**

Eine große Kuh mit
dem Kalbe steht zu ver-
kaufen in Geusa Nr. 8.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich in dem bisher von der Verkaufs-
stelle der **Kaiserl. Tabak-Manufactur** innegehabten Locale ein
Cigarren- & Tabak-Gelchäft
eröffnete und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten
Publikums unter Zusicherung reellster Bedienung.
Wersburg, den 1. Januar 1884.

Carl Henntcke,
Bahnhofstraße Nr. 1.

Schaftstiefeln

nebt ein- und zweinähter Langstiefeln für Knaben und Erwachsene
in bester Qualität zu sehr billigen Preisen bei

Jul. Mehne.

NB. Empfehle zugleich mein sehr reich assortirtes
Mädchen- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
der geeignetsten Berücksichtigung des mich beehrenden Publikums.

D. O.

Kleine Ritterstraße 1.

Maskenball.



Der **Bürgerschützen Gesang-**
Berein hier selbst beabsichtigt am
27. Januar Abends von **7 Uhr** ab
in der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“ einen
Maskenball



abzuhalten, wozu auch Nichtmitglieder willkommen sind.

Zieh. 15.-17. Jan.	Zieh unwidr. 10 März	Zieh. 18.-21. Febr.
Letzte Köln. Dombau-Lotterie	Köln. St. Martin-Lotterie	Ulmer Dombau-Lotterie
Haupttreffer		
75000 M. Baar.	20000 M. Gold.	175000 M. Baar.
Loos 3,50 Mk.	Loos 137.11 Loosel 100.	Loos 3,50 Mk.
Sämmtliche 3 Loose mit amt. Listen vers. fr. für 8,80 Mk. Für 20 Mk. sende 2 Köln., 2 Ulmer u. 6 Mart. Loose m. amt. Listen fr.		
August Fuhse, General-Debit Mülheim (Ruhr.)		

Sollt 1876
22. Central-Ausstellung
in Deutschland
(waren 9 in Berlin, 2 in Breslau.)

OSWALD NIER
Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die
gesundheitsschädliche
Weinfabrikation.

AUX CAVES DE BRANCO
[No. 42.]

Berlin
Breslau
(2 Geschäfte)
Cassel
Danzig
Dresden
Frankfurt a. O.

Halle a. S.
Hannover
Königsb. i. P.
Leipzig
Potsdam
Rostock
Stettin

über 600 Filialen
in Deutschland.
(Nur werden stets gerne vergeben.)

Oswald Nier'schen Weine
von 90 Pf. pro Liter an
(unter den Bedingungen seines Preis-Courantes No. 33 und folgende Nrn.)
in:
Merseburg bei Hrn. **C. L. Zimmermann**, Burgstr. 15.

Ein Transport prima Qualität,
hochtragender u. neumilchender
Kühe mit den Kälbern
stehen von heute ab bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger,
„Gasthof zum goldenen Hahn.“
Druck u. Verlag v. A. Leibholdt.

Bäckerei-Berkauf.

Eine in hiesiger Stadt, in der
Leipziger Straße gelegene Bäckerei,
in welcher seit vielen Jahren die
Bäckerei schmunftig betrieben worden
ist, soll sofort verkauft werden.
Das Grundstück eignet sich auch
zu jedem andern Geschäft. Nähere
Auskunft ertheilt

M. von Merkel in Lügen.
2 große Geld-Lotterien. 2
Köln. Domb. Hauptg. 75,000 M. L.
3 M. Ulm. Domb. Hpta. 75,000 M.
L. 3 M. 2 L. auf. m. amt. Listen fr. 6 M.
50 Pf. Zieh. Köln 15. Jan. Ulm 16. Febr.
1884. A. Fuhse, Mülheim (Ruhr.)

**Zu den bevorstehenden
Maskenbällen erlaube ich
mir meine**

**Herren u.
Damen-Maskengarderobe
in empfehlende Erinnerung
zu bringen.**

M. Krause,
Unteraltenburg 60.

Selbstgießer,

der im Formen und Gießen
durchaus erfahren und auch am
Schraubstock und der Drehbank
Bescheid weiß, dem es um eine
dauernde, selbstständige Stellung
zu thun ist, wird bei gutem Lohn
zum baldigen Antritt nach aus-
wärts gesucht. Verheirathete er-
halten den Vorzug. Angebote
mit Angabe der Lohnansprüche
unter 8 100 an die Expedition
des Kreisblattes.

Ein **Gewann-Hofmeister**
und ein **Ruhmelfer** werden
zum 1. April gesucht. Re-
sultanten mit guten Zeugnissen
mögen sich melden.

Rittergut **Körschlich**
bei **Schleuditz.**

Auf dem Rittergutet
Größt wird eine ordent-
liche **jüngere**
Drescherfamilie
gesucht.

Eine perfecte, mit guten Zeugnissen
versehene

Köchin,
die in guten Häusern gedient hat,
wird zum 1. April bei hohem Lohn
zu mietzen gesucht.
Frau **Reg.-Medicinalrath**
Wolf.

Ein **Schüler** (bis zu 14
Jahre) findet **gute Pension** in
einer Lehrersfamilie, **Leipzig,**
Zuidplatz 10 IIIe.

Ein **Logis**
für **300 Mark** ist zu vermietzen,
und gleich oder 1. April d. J. zu
beziehen.

Leunaerstr. 4.

Ein **Lehrling** kann sofort oder
1. April in die Lehre treten.

Albert Schaaß,
Bäckemeister,
Breite Straße Nr. 11.

Drei Stück **Läufer-**
schweine stehen zum
Verkauf, **Friedrichstr. 9.**

Ein Paar **Läufer-**
schweine stehen zum
Verkauf, **Neumarkt 51.**

Bei d
öffentl
Die
dat zu
der edel
der körp
gute Gef
vortreffl
gleich be
in vielen
zu drück
Die
Kosten
und Unt
dreijähr
zu verth
Barmünd
Söhnen
geringe
viertel
ein Cap
den Fal
im Bor
Deutsch
ungs-V
in Hamb
Baden,
furt a. M
worben
strenge
rechnungs
sichem W
schen W
Verlegung
Alle r d
August
Person u
in Preuß
seit dem
Die Anst
von Söhn
empfohle
Die
gierung
Kopp in
Prospecte,
erwünschte
Vorst
Hinweis
hierdurch
Mer
Der S